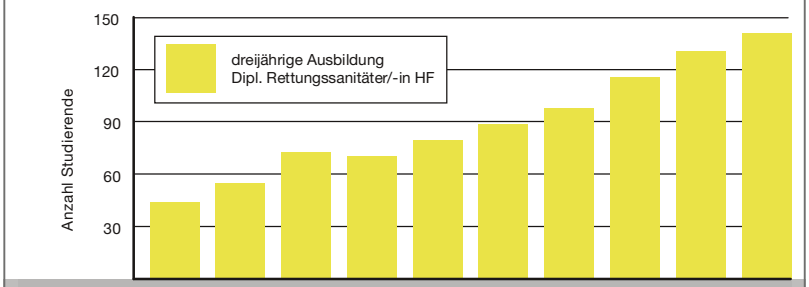
GROSSKLASSEN BEI DER AUSBILDUNG DIPL. RETTUNGSSANITÄTER/-IN HF

Die Geschäftsleitung von Schutz & Rettung hat 2014 einen richtungsweisenden Entscheid gefällt: An der Höheren Fachschule für Rettungsberufe (HFRB) wird das Angebot an Studienplätzen ausgebaut und die angehenden Rettungssanitäter/-innen HF zukünftig in Grossklassen unterrichtet. Die HFRB stellt sich so auf die wachsende Nachfrage nach dipl. Rettungssanitätern/-innen HF ein.

Die Zahl der Studierenden der Bildungsgänge zum/zur Rettungssanitäter/-in hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Aktuell sind es an der HFRB 130 Studierende in sechs Lehrgängen. Die folgende Grafik zeigt die Studierendenzahlen an der HFRB über die letzten Jahre:

Grafik zur Entwicklung Bildungsgang «Dipl. Rettungssanitäter/-in HF»



Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Bildungsgänge	3	3	3	4	5	6	6	6	6	6

Doch nach wie vor herrscht auf dem Schweizer Arbeitsmarkt ein Fachkräftemangel an ausgebildeten Rettungssanitätern/-innen. Der Entscheid von Schutz & Rettung für einen weiteren Ausbau der Ausbildungskapazität durch die Einführung von Grossklassen kommt deshalb einerseits der eigenen Bedarfsdeckung entgegen. Andererseits werden auch andere Rettungsdienste davon profitieren.

Was heisst das für den Unterricht?
Grossklassen gehören an Hochschulen oder in grösseren Bildungszentren längst zum Alltag. In einem eher kleinen Ausbildungszentrum wie dem unseren sind für die Einführung eines Grossklassenmodells einige Anpassungen nötig. Da man bei der ursprünglichen Planung das Ausbildungszentrum auf kleine Räume und Gruppen ausgerichtet hatte, wurden bereits in der jüngeren Vergangenheit kleinere Unterrichtszimmer zusammengelegt und zu grösseren Schulungsräumen ausgebaut.

Wir werden unsere bewährte Unterrichtsphilosophie weiterverfolgen und bieten ein praxisnahes Lernumfeld an. Mit der Umstellung auf das Grossklassenmodell wird künftig die Theorie im Frontalunterricht in den grossen Theoriesälen vermittelt. Ein grosser Teil des Unterrichts wie Gruppenarbeiten und das Aneignen praktischer Fertigkeiten finden aber in Kleingruppen von 6-8 Studierenden statt. In dieser Form können die erforderlichen technischen Befähigungen optimal vermittelt und Trainings in Fallsimulationen durchgeführt werden. Natürlich stellt diese Unterteilung der Klassen erhöhte organisatorische und logistische Anforderungen, was vertiefte Absprachen der Fachlehrkräfte sowie eine einwandfreie Koordination der einzelnen Unterrichtsthemen voraussetzt.

Um auch mit den grösseren Studierendenzahlen einen rationellen und optimalen Unterricht zu gewährleisten, bauen wir das Unterrichtsmaterial aus und entwickeln neue Übungsanlagen mit videounterstützter Schulung. Das Schulteam bildet die Studierenden weiterhin praxisnah aus und setzt diese Entwicklung mit um.

Unsere Schule zeichnet sich als qualitativ hochstehende Ausbildungsstätte durch ihren hohen Praxisbezug aus, was uns auch durch die EduQua-Zertifizierung attestiert wurde. Es ist unser Ziel als Schule, dass Studierende nach ihrem Abschluss die Grundlage besitzen, jeden Einsatz im Rettungsdienst zu leiten und zu bewältigen. Die Grossklassen erfordern eine neue Unterrichtsphilosophie, die organisatorischen Aspekten noch mehr Beachtung schenkt. Somit gilt es, für die zukünftige Entwicklung der Ausbildung zum/zur Rettungssanitäter/-in gut Bewährtes zu erhalten und dennoch neue Wege zu gehen. ■

Text: Ilario Boldo
Grafik: HFRB